

Günter Hager

Rechtsmethoden in Europa

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einführung: Von der Tauglichkeit des Juristen	1
1. Kapitel: Römisches Erbe	4
I. Rechtsquellen des römischen Rechts	5
II. Edikte des Prätors	5
III. Römische Juristen	7
1. Gesetzesinterpretation und Fallrecht	8
2. Rechtsfortbildung	10
3. Maßgebliche Entscheidungsgründe	11
IV. Kaiserrecht	11
V. Fazit	12
2. Kapitel: Interpretation von Gesetzen (Statutes)	13
1. Unterkapitel: Interpretation von Gesetzen in den Kodifikations- systemen des deutschen und französischen Rechts	14
I. Entwicklung der Interpretationsmethoden	14
1. Ratio und aequitas als Grundlage der Interpretation	15
2. Wille des Gesetzgebers und Geschichte als Grundlage der Interpretation	19
3. Text und System als Grundlage der Interpretation	22
a. Historische Rechtsschule und rechtswissenschaftlicher Positivismus	23
b. Code civil und Ecole de l'Exegese	28
c. Rechtspraxis	31
4. Zweck des Gesetzes als Grundlage der Interpretation	32
II. Methodenvielfalt der Moderne	35
1. Heutige Interpretationsmethoden	35
2. Rangordnung der Interpretationsmethoden	37

Inhaltsverzeichnis

III. Erweiterung des richterlichen Entscheidungsspielraums durch den Gesetzgeber-Verwendung unbestimmter Rechtsbegriffe . . .	42
IV. Rückgriff auf allgemeine Rechtsprinzipien und die Billigkeit sowie Bräuche (Gewohnheitsrecht)	44
V. Folgenanalyse.	46
VI. Konsistenzkontrolle	48
VII. Analogie und verwandte Schlüsse.	49
1. Analogie	50
2. Argumentum e contrario.	52
3. Restriktion oder teleologische Reduktion.	53
4. Argumentum a fortiori.	53
5. Fazit	54
VIII. Autoritative Interpretation durch die Rechtsprechung.	54
IX. Vertragsauslegung und Wegfall der Geschäftsgrundlage	55

I'

2. Unterkapitel: Interpretation von Statutes im angloamerikanischen Recht.	59
I. Entwicklung in England.	60
1. Vernunft und Billigkeit als Grundlage der Interpretation - Entwicklung der mischief rule (Heydon's Case).	60
2. Text und System als Grundlage der Interpretation (literal rule und golden rule).	62
3. Entstehungsgeschichte als Grundlage der Interpretation.	64
4. Purpose approach als Grundlage der Interpretation.	68
5. Heutige Interpretationsmethoden und ihre Rangordnung	71
6. Analogie.	71
7. Stare decisis bei der Interpretation von Gesetzen.	72
8. Vertragsauslegung und doctrine of frustration.	73
• II. Entwicklung in den USA	76
3. Unterkapitel: Interpretation von internationalem Einheitsrecht.	81
I. Interpretation des CISG gemäß Art. 7 CISG	82
1. Allgemeine Grundsätze der Interpretation gemäß Art. 7 Abs. 1 CISG.	82
2. Lückenfüllung gemäß Art. 7 Abs. 2 CISG.	83
II. Methoden der Interpretation des CISG	84

3. Kapitel: Anwendung von Case Law (Fallrecht).	86
1. Unterkapitel: <i>Entwicklung des Common Law.</i>	86
I. Wurzeln des Präjudiziensystems.	86
II. Heutige Grundregeln des Common Law.	93
1. Stare decisis.	93
a. Ratio decidendi.	93
aa. Dominanz des Gerichts des Präjudizes.	94
bb. Bedeutung der Nachfolgerechtsprechung.	96
b.-Obiter dictum.	96
2. Analogy — Distinguishing.	97
3. Overruling.	102
a. Formale Zulässigkeit.	103
b. Materielle Voraussetzungen.	105
4. Auflockerung der Grundregeln des common law durch judicial activism in den USA.	107
5. Vergleich der Grundregeln des common law mit den Interpretationsmethoden von Gesetzen.	109
III. Reasonableness.	110
IV. Hypothetische Fälle.	111
V. Cases of first impression.	111
VI. Rückgriff auf Principles und Customs (Bräuche).	112
VII. Folgenanalyse.	114
VIII. Konsistenzkontrolle.	115
2. Unterkapitel: <i>Entwicklung des Fallrechts in den Kodifikations-</i> <i>systemen des deutschen und französischen Rechts.</i>	115
I. Entwicklung in Deutschland.	115
II. Entwicklung in Frankreich.	120
3. Unterkapitel: <i>Fallrecht in internationalem Einheitsrecht.</i>	123
4. Kapitel: Rechtsfortbildung: Große Urteile-Grands Arrêts — Landmark Cases.	126
I. Grundlagen der Rechtsfortbildung.	128
II. Rechtsfortbildung durch das Reichsgericht und den Bundesgerichtshof.	131
1. Vermögensschutz.	131
2. Schutz der Persönlichkeit (Allgemeines Persönlichkeitsrecht)..	135

Inhaltsverzeichnis

3. Produzentenhaftung	136
4. Privatautonomie und Schutz vor unfairen Verträgen.	138
5. Rückabwicklung nichtiger, aber bereits durchgeführter Verträge (Saldotheorie).	140
6. Schadensersatz für planwidrige Geburt	142
III. Rechtsfortbildung durch die Cour de cassation.	145
1. Responsabilité du fait des choses.	145
2. Responsabilité du fait d'autrui	149
3. Produzentenhaftung	150
4. Privatautonomie und Schutz vor unfairen Verträgen.	152
5. Rechtsgrundlose Bereicherung	154
6. Schadensersatz für planwidrige Geburt	156
IV Rechtsfortbildung im Common Law.	158
1. Negligence und der Ersatz reiner Vermögensschäden.	158
a. Vermögensschäden als Folge der Verletzung von Gütern Dritter.	159
b. Mangelhafte Gebäude.	160
c. Fehlerhafte Gutachten.	162
d. Fehlerhafte Anwaltsleistungen.	164
e. Fazit	166
2. Begründung einer strikten Haftung durch Rylands v. Fletcher.	166
3. Produzentenhaftung	172
a. Überwindung der privity rule.	172
b. Ablösung der negligence Haftung durch eine strict liability.	174
c. Ergänzung der individuellen Haftung durch eine Markt- anteilhaftung	177
4. Privatautonomie und Schutz vor unfairen Verträgen.	178
5. Gewinnabschöpfung	181
6. Schadensersatz für planwidrige Geburt	184
V. Rechtsfortbildung in internationalem Einheitsrecht	186
VI. Inhalt und Stil der Rechtsprechung	188
VII. Methode der Rechtsfortbildung.	194
1. Regelungsnotwendigkeit.	195
2. Entwicklung einer neuen Regel	196
3. Allgemeingültigkeit der Regel	197
4. Folgenanalyse.	198
5. Konsistenzkontrolle.	202
6. Schaffung neuer Rechtskomplexe durch Eallrecht	203
7. Zusammenspiel zwischen Legislative und Judikative	203
a. Vorrang der Legislative gegenüber der Judikative.	204

b. Kooperation zwischen Legislative und Judikative. 204
VIII. Richterrecht (droit pretorien, judge-made law). 209
1. Richterrecht als Rechtsquelle. 209
2. Problem der Rückwirkung ; 213

5. Kapitel: Methodischer Einfluss der Verfassung und der Europäischen Menschenrechtskonvention 222

I. Konstitutionalisierung des Rechts. 222
II. Interpretation der Verfassung und der Europäischen Menschenrechtskonvention. 225
III. Einfluss der Verfassung auf das einfache Recht und der Europäischen Menschenrechtskonvention auf das Recht der Vertragsstaaten. ; 228
1. Vorrang der Verfassung und der europäischen Menschenrechtskonvention 229
2. Verfassungs- und konventionskonforme Interpretation. 229
IV. Wirkung der Grund- und Menschenrechte zwischen Privatrechtssubjekten (Drittwirkung). 236
1. Deutsches Recht 236
2. Französisches Recht 240
3. Englischsches Recht 241
4. Europäische Menschenrechtskonvention. 242
5. Rechtsvergleichende Fallanalyse: Pressefreiheit gegen Persönlichkeitsrecht 242
V. Verfassung, Europäische Menschenrechtskonvention und Richtermacht 248

, I

6. Kapitel: Methodischer Einfluss des europäischen Gemeinschaftsrechts. 249

I. Europäisierung des Rechts. 249
II. Interpretation des Gemeinschaftsrechts. 249
1. Interpretationsmethoden. 250
2. Fallrecht 254
3. Rechtsfortbildung: Große Urteile. 258
a. Unmittelbare Wirkung der Grundfreiheiten. 258
b. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien. 259
c. Anwendungsvorrang des Gemeinschaftsrechts. 260
d. Haftung der Mitgliedstaaten wegen Verletzung des Gemeinschaftsrechts. 260
e. Fazit 261

Inhaltsverzeichnis

III. Einfluss des Gemeinschaftsrechts auf das Recht der Mitgliedstaaten	262
1. Unmittelbare Wirkung und Vorrang des Gemeinschaftsrechts	263
2. Gemeinschaftsrechtskonforme Interpretation.	264
IV. Wirkung des Gemeinschaftsrechts zwischen Privatrechts- subjekten (Horizontale Wirkung).	272
1. Horizontale Wirkung der Grundfreiheiten	272
2. Horizontale Wirkung von Richtlinien.	278
V. Europäisches Gemeinschaftsrecht und Richtermacht	279
VI. Zur Zukunft: Einheitliches europäisches Privatrecht	280
7. Kapitel: Theorie der Rechtsfindung	283
I. Richterlicher Entscheidungsspielraum	283
II. Richterliches Vorverständnis;.	287
1. Theorie des Verstehensprozesses im Allgemeinen.	287
2. Theorie des Verstehensprozesses bei der Interpretation juristische! Texte	289
III. Rechtsfindung als Kunst	294
IV. Personale Voraussetzungen des guten Juristen.	296
1. Juristische Selbstbescheidung	296
2. Juristische Dialektik	299
V. Folgerungen für die Rechtsmethode.	305
1. Interpretation von Gesetzen und Präjudizien ; ,	306
2. Rechtsfortbildung	309
3. Einfluss der Verfassung und der Europäischen Menschenrechtskon- vention sowie des europäischen Gemeinschaftsrechts.	320
VI. Von der Methode zur Person	328
Ausklang: Das Vermächtnis der Antigone.	330
Literaturverzeichnis.	335
Entscheidungsregister. ,	351
Personenregister.	360
Sachregister.	363